

Schau mal her! Siehst du, jetzt siehst du mich nicht mehr. So, und jetzt stell dich da auf die Weide zu und rühr dich nicht mehr! Wetten, daß ich in zehn Stößen bei dir bin.»

«Ich zähle,» sagt Rübchen zitternd, mit den Schultern über dem Wasser und unbeweglich wie ein richtiger Grenzstein.

Von neuem hockt er nieder um zu schwimmen. Aber der große Bruder Felix klettert ihm auf den Rücken, macht einen Kopfsprung und sagt: «Jetzt ist es an dir. Steig auf meinen Rücken, wenn du willst.»

«Laß mich meine Lektion in Ruhe nehmen,» sagt Rübchen. «Es genügt,» ruft Herr Lepic, «heraus mit euch! Kommt jetzt beide einen Tropfen Rum trinken.»

«Schon!» sagt Rübchen. Jetzt möchte er nicht mehr heraus. Er hat sein Bad nicht genügend ausgenutzt. Das Wasser, das er jetzt verlassen muß, hört auf ihm Angst zu machen. Vorher war er aus Blei, jetzt ist er wie eine Feder und tobt darin herum mit einer Art von rasender Tapferkeit, er trotz der Gefahr, er ist bereit, sein Leben einzusetzen, um einen zu retten, er verschwindet sogar freiwillig unter Wasser, um die Todesangst der Ertrinkenden zu spüren.

«Mach schnell,» ruft Herr Lepic, «sonst trinkt der große Bruder Felix den ganzen Rum.»

Rübchen mag zwar Rum nicht, aber er sagt: «Kein Mensch kriegt meinen Teil!» Und er trinkt ihn wie ein alter Soldat.

Herr Lepic: «Du hast dich schlecht gewaschen, du hast noch Schmutz an deinen Köcheln.»

Rübchen: «Es ist Erde.»

Herr Lepic: «Nein, es ist Schmutz.»

Rübchen: «Soll ich nochmal rein, Papa?»

Herr Lepic: «Morgen machst du das ab, wir kommen wieder.»

Rübchen: «Fein! Hoffentlich ist schönes Wetter!»

Er trocknet sich mit den Fingerspitzen ab, mit den Ecken des Handtuches, die der große Bruder Felix nicht durchnäßt hat. Er hat den Kopf schwer und ein Kratzen im Hals und er lacht schallend, weil sein Bruder und Herr Lepic über seine Würstchen-Zehen so komische Witze machen.

(Fortsetzung folgt.)

Wissen Sie schon...?

...wie die vier Hauptfakultäten der Universität heißen? — Theologie, Jurisprudenz, Medizin, Philosophie.

...was der Unterschied zwischen einem Elektromotor und einer Dynamomaschine ist? — Der Elektromotor wandelt elektrische Energie in mechanische um, die Dynamomaschine mechanische in elektrische.

...woher das Wort «Gegen Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens» stammt? — Aus Schillers «Jungfrau von Orleans» (III, 6.)

...in welcher Nahrung der Mensch die meiste Stärke aufnimmt? — In Brot und Kartoffeln.

...wer die modernste Weltgeschichte schrieb? — H. G. Wells.

...welches heute höchst triviale Tier einst in Europa heilig war? — Die Gans im alten Rom.

...wie die adligen Japaner heißen? — Samurai.

...welche Tiere Pflanzenzucht treiben? — Die Termiten, welche Pilzkulturen anlegen.

...wer der berühmteste Geiger der Welt war? — Nicolo Paganini.

...wodurch die rote Färbung des Rubinglases erzeugt wird? — Durch die Beimengung von Gold oder Kupfer.

...wo die größte Hängebrücke der Welt ist und wie sie heißt? — In Newyork; die Brocklyn Bridge.

...welcher Roman in den Schlachthäusern Chicagos spielt? — «Der Sumpf» von Upton Sinclair.

...weshalb sich die amerikanische Filmindustrie in Californien konzentriert hat? — Der fast völlige Mangel an Nieder schlägen und die Gleichmäßigkeit des Sonnenlichtes machen die Produktion fast das ganze Jahr über möglich.

1		17	18	19		2	20	21
		3				4		
5					6			22
7					8			
		9		23				
24	25			10		26	27	
11		28	29			12		30
13						14		
					15			
16								

Kreuzworträtsel.

Wagrecht: 1. Kaffeeart, 2. Primitives Kleidungsstück, 3. Vogel, 4. Spielkarte, 5. Gangart des Pferdes, 6. bekannte Lampenfabrik, 7. Hülle, 8. geistliches Lied, 9. bekannter spanischer Feldherr und Staatsmann, 10. Wohnsitz der Götter, 11. Beamter, 12. Ort in Westafrika, 13. Ort bei Danzig, 14. Stadt in der Türkei, 15. Zeitraum, 16. Gesteinsblock.

Senkrecht: 1. Ausdruck beim Schachspiel, 2. Tonne, 6. Halbedelstein, 17. Heiligtum der Mohammedaner, 18. Unterirdische Leitung, 19. Flächenmass, 20. weibl. Vorname, 21. griech. Bezeichnung in der Musik, 22. Stadt in Syrien, 23. Luthers Frau, 24. Bestandteil des Anzugs, 25. Sonnengott, 26. heiss umkämpfter Ort im Weltkrieg, 27. Zeitraum, Vorname des Helden eines deutschen Sagenbuchs, 29. Ankündigung, 30. Rechter Nebenfluss der Weichsel.

Silbenrätsel.

Aus den Silben bach chas de del di e e er farn feu fi ge go hon in kant le ma na nef ni on pe pi pot ra rain schach sche schwin se ta taph tel tim ti to tur sind 13 Wörter zu bilden, den Anfangsbuchstaben von oben nach unten und dann deren fünfte Buchstaben von unten nach oben gelesen ein Zitat von Schiller ergeben.

Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. Knall, 2. Stockwerk, 3. Heilbringendes Gewächs, 4. Missetäter, 5. Grabschrift, 6. Vertiefung in einer Mauer, 7. Pappkasten, 8. Erfinder eines Gewehrs, 9. Stadt am Rhein, 10. Farbstoff, 11. Krankhaftes Gefühl, 12. Mass der Wärme, 13. Historienmaler im 19. Jahrhundert.

Indianer-Millionär regelt den Verkehr.

Der Indianerhüptling «Blaue Krähe» aus Oklahoma hat einen großen Sieg über die Polizei von Hollywood errungen. Er darf als Privatmann und in Ziviltracht den Verkehr an der Straßenecke, an denen seine komfortable Villa steht, tagsüber regeln. Die Entscheidung wurde getroffen, weil er einer der größten Steuerzahler des Bezirks ist und die Einwohner sich bereits an diese, für einen Millionär recht seltsame Betätigung des Originals gewöhnt haben. Die «Blaue Krähe» entdeckte eines Tages in ihren Jagdgründen im Staate Oklahoma Oel und überließ tränenden Auges den Besitz einer Oelbohrkompagnie; gegen einen erheblichen Scheck selbstverständlich. In seinem neuen Reichtum wanderte er nach dem damals aufblühenden Hollywood, kaufte ein luxuriöses Haus, das er mit den erlesensten Möbeln nach französischem Geschmack einrichten ließ. Eine Filmschönheit wurde seine Ehefrau und «Blaue Krähe» war in seinem neuen Leben restlos glücklich, — nur in einem blieb er seiner Indianertradition treu: auf einem kostbaren Perserteppich errichtete er ein Wigwam in den Farben seines Stammes, in dem er auf ebener Erde schläft. Doch mit der Zeit wurde das Millionärsleben etwas eintönig, sodaß er sich nach einer Betätigung umseh; die Arbeit eines Verkehrsschutzmannes liegt ihm am besten, und darum hat er eben beschlossen, diesen Beruf ehrenhalber auszuüben.